



Influenza A H1N1 : Antivirale Medikamente und Impfstoffe.

Der Swiss Teratogen Information Service (STIS) hat sich bereit erklärt ein prospektives Programm zur Sammlung und Auswertung medizinischer Daten von Schwangerschaftsverläufen bei Frauen, die mit antiviralen Medikamenten oder dem Impfstoff CELTURA[®] behandelt werden zu entwickeln.

Prophylaktische Maßnahmen und die frühzeitige Behandlung der Influenza A H1N1 betreffen insbesondere schwangere Frauen, da sie ein erhöhtes Risiko für ernste Komplikationen aufweisen. Die Gesundheitsbehörden empfehlen, vorrangig diese Kategorie der Bevölkerung zu impfen, und die Behandlung der Patientinnen mit antiviralen Medikamenten in Betracht zu ziehen, die während der Pandemie grippale Symptome entwickeln. Es gibt zurzeit nur wenig Erfahrung zur Anwendung dieser Medikamente in der Schwangerschaft. Auch wenn es keinen Hinweis auf ein spezifisches Risiko für das Ungeborene gibt, verpflichtet die geringe Datenlage ein prospektives Programm zur Sammlung und Auswertung medizinischer Daten zu führen, um die Kenntnisse bezüglich der Anwendung dieser Medikamente in der Schwangerschaft anzureichern und die sichere Handhabung zu gewährleisten.